

Position A: Ökonomie

Auswirkungen des A49-Ausbaus auf die Wirtschaft der Region Mittelhessen (Landkreis Marburg-Biedenkopf und Vogelsbergkreis)

Arbeitsaufträge:

1. Beschreibe mit Hilfe von M1 - M3 stichpunktartig die ökonomischen Auswirkungen des A49-Ausbaus auf die Region Mittelhessen.
2. Formuliere unter Berücksichtigung der Stundenfrage ein entsprechendes Fazit.

M1 - Bündnis "JA49" erhofft sich Wirtschaftsförderung

"Wir warten auf den Lückenschluss", das hört man auch von vielen regionalen Unternehmen.

Einige haben sich im Bündnis "JA49" zusammengeschlossen, dem auch das Regionalmanagement Mittelhessen und die Bürgermeister der Städte Stadtlendorf und Neustadt (Marburg-Biedenkopf) sowie Homberg/Ohm (Vogelsberg) angehören.

Unternehmen wie die Marburger Tapetenfabrik und der Tür- und Fenstergriffhersteller Hoppe erhoffen sich von der Autobahn wirtschaftliche Vorteile für die Region. [...]

Foto: © hessenschau; Geschäftsführer „Faudi“, Hans-Gerd Knack

Der mittelständische Filtersystemhersteller „Faudi“ ist vor zehn Jahren sogar extra wegen der geplanten Anbindung an den Rand des Herrenwalds bei Stadtlendorf gezogen. Für Geschäftsführer Hans-Gerd Knack ist die Autobahn dringend notwendig. So sei es derzeit wegen der langen Fahrzeiten schwierig, Bewerber aus Nordhessen zu gewinnen, berichtet er.

Knack verspricht sich von der Autobahn nicht nur kürzere Wege und Zeitersparnis, sondern auch ökologische Vorteile: "Angesichts der längeren Fahrwege und des Stop-and-Go-Tempos des Schwerlastverkehrs durch die Ortschaften braucht man sich über den CO₂-Ausstoß nicht unterhalten", sagt er.

Das könne für das Klima doch nicht besser sein als Autobahnverkehr.

Quelle: Artikel von R. Diekmann, 16.10.2020, in: www.hessenschau.de.
<https://www.hessenschau.de/gesellschaft/wir-haben-so-lange-fuer-den-a49-ausbau-gekaempft-a49-befuerworter-100.html> abgerufen am 22.2.21

M2 – Das süße Imperium, FERRERO

[...] Auch in der deutschen Niederlassung spürt man den Druck der Zentrale - bei allen wichtigen Entscheidungen geben die Italiener den Ton an. Deutschland war 1956 der erste Exportmarkt mit einer eigenen Produktionsstätte. Die Ferrero-Fabrik steht bis heute im hessischen Stadtlendorf, der Verwaltungssitz ist Frankfurt am Main. Die Anzahl der Beschäftigten schwankt saisonal bedingt zwischen 3600 und 4000. Deutschland ist mit einem Umsatz von rund anderthalb Milliarden Euro, also fast einem Drittel der Konzerneinnahmen, der wichtigste Markt außerhalb Italiens, Ferrero behauptet sich hier dauerhaft als Marktführer bei Pralinen. [...]

Quelle: Artikel von M. Namuth, 2007, in: www.brand-eins-wirtschaftsmagazin.de,
<https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2007/entfernung/das-suesse-imperium> abgerufen am 22.2.21

Foto: © Thorsten Richter; Der Produktionsstandort FERREROs in Stadtlendorf, 05.10.2016, in: www.op-marburg.de.

Gemeinsam mit ihren [...] Kolleginnen im hessischen Landtag besuchte die Landtagsabgeordnete Claudia Ravensburg (CDU) das Unternehmen in Stadtlendorf [...] und betonte, dass wir in Hessen stolz auf das Familienunternehmen sein können, dass seit seiner Gründung in 1956 kontinuierlich gewachsen ist und durch Innovation stets seinen Marktanteil im hochumkämpften Süßigkeiten-Markt ausdehnen konnte.

Betriebsleiter Nießner gab den CDU-Politikerinnen mit auf den Weg, dass Ferrero bei ca. 500 LKW-Bewegungen am Tag ein hohes Interesse an dem Weiterbau der A49 hat und bat sie, sich in Berlin für die Finanzierung einzusetzen.

Quelle: Bericht von C. Ravensburg, 29.01.2015, in: www.claudia-ravensburg.de,
<https://www.claudia-ravensburg.de/aktuelles/besuch-bei-ferrero-in-stadtlendorf/> abgerufen am 22.2.21

M3 - Warum wollen Bund und Kreis die Autobahn 49 ausbauen?

Die A 49 soll die Oberzentren Kassel und Gießen und die dazwischen liegenden Mittelzentren verbinden. Dadurch sollen Engpässe auf der A 7 und A 5 vermieden und so auch Unfallgefahren reduziert werden. Ziel ist zudem, das nachgeordnete Netz, v.a. Ortsdurchfahrten, vom überregionalen (LKW-)Verkehr zu entlasten. [...] Zudem soll mit der direkten Verbindung eine Verkürzung von Fahrzeiten sowie eine bessere Erschließung der Region und damit nicht zuletzt auch eine Sicherung der regionalen Wirtschaftsstruktur erreicht werden. Der Bundestag sowie auch das höchste politische Organ des Landkreises, der Kreistag, haben sich mehrheitlich für den Weiterbau ausgesprochen.

Quellen: Artikel von L. Fittkau (19.11.2020) und Pressemitteilung (30.09.2020) kombiniert, in: www.deutschlandfunk.de und www.marburg-biedenkopf.de,
https://www.deutschlandfunk.de/konflikt-im-dannenroeder-forst-warum-der-ausbau-der-a49-2897.de.html?dram:article_id=487705 abgerufen am 22.2.21.